

TÜBINGEN

Klappe jetzt zu

Kreis-Müllbilanz mit Ausblick auf 2015

Mit den neuen rollbaren Mülleimern sortieren die Kreistübinger ihren Restmüll offensichtlich genauer. Mehr Material landet in Gelbem Sack und Bio-Tonne.

Kreis Tübingen. Die Kreistübinger steckten 2013 fast 2500 Tonnen weniger Müll in die grauen Behälter. Die Jahre davor waren es immer mehr als 20 000 Tonnen, nun liegt die Menge bei knapp 17 700. „Landet der Müll jetzt an unerwünschten Orten?“, fragte deshalb die Grünen-Kreisrätin Sabine Schlager, als am Mittwoch die Verwaltung dem Kreistag die Müllbilanz vorlegte.

Sieht nicht so aus, meinte Sybille Kiefer, Leiterin des Abfallwirtschaftsbetriebes beim Kreis. Wildes Deponieren von Müll habe nicht zugenommen. Vom Sammelunternehmen des Gelben Sacks gebe es keine Rückmeldung, dass dort mehr Hausmüll landet, in der Bio-Tonne fiel er auch nicht auf. Die Menge an Verpackungen, die das Duale System erfasst, nimmt dagegen um fast 700 Tonnen zu. Auch Bio- und Grün-Abfälle stiegen mit einem Plus von 750 Tonnen. Die grünen Tonnen würden mehr angenommen, sagte Kiefer. Ihre Erklärung: „Kompostieren macht halt Arbeit.“ Auch Sperrmüll gab es 2013 mit 550 Tonnen deutlich mehr als die Jahre zuvor.

Das sei wohl die Erklärung, meinte Landrat Joachim Walter. „Die Menschen trennen den Müll besser, wenn ein neues System eingeführt wird.“ Erfahrungsgemäß pendle sich

das nach zwei, drei Jahren aber wieder bei den vorherigen Mengen ein. Wenn man die Müllmenge pro Kopf berechnet, werde man aber nicht mehr zu den früheren Werten zurückkommen, so Kiefer. Hier mache sich bemerkbar, das es nach den offiziellen Zensus-Zahlen von 2013 7000 Kreisbewohner weniger gibt als noch 2012.

Die amtlicherseits verbliebenen Kreis-Bürger hätten sich mit dem neuen Müllsystem arrangiert, meinte die Abfallwirtschafts-Chefin. Sie berichtete von 60 schriftlichen Anfragen wegen der neuen Abrechnung, 30 Widersprüche seien gegen die Bescheide formuliert worden, davon seien noch zehn in der Bearbeitung. Die Gebühren, so kündigte sie an, werden wohl 2015 steigen. Die Gründe laut Landrat Walter: Der Zweckverband mit dem Kreis Reutlingen, der bisher Überschüsse abbaut, verlangt dann wieder mehr Geld. Auch fehlten dem Verband Zinseinnahmen aus den Rücklagen, weil die Bankzinsen so niedrig sind.

Kiefer berichtete auch davon, dass das „Problem der aufgesperrten Mäuler“ (SPD Kreisrat Robert Hahn) sich allmählich erledige. Überfüllte Mülltonnen mit hochstehender Klappe seien zuerst angemahnt worden, dann wurden sie nicht geleert. Inzwischen würden auch Öffnungswinkel von unter 45 Grad beanstandet. Schließlich sollen alle Gebührenzahler gleich behandelt und nicht jene bevorzugt werden, die eine größere Müllmenge im offenen Maul der Tonne unterbringen. bei